Klangwerkstatt Berlin

30 Jahre KLANGWERKSTATT

1990-2020
Festival für Neue Musik

6. bis 15. November
Kunstquartier Bethanien

30 Jahre Klangwerkstatt Berlin

Ja, tatsächlich: Die Klangwerkstatt Berlin wird 30! 1990 bis 2020. Eine lange Zeit.

Kammermusik und Solo-Recitals, international renommierte Ensembles und Kinderorchester, Komponist*innen im Grundschulalter und Autor*innen, die Musikgeschichte schreiben. Performances und Improvisationen, Instrumente und Computer, Lautsprecher und Videoprojektionen. Musik mit Bildern und Theater. Ein quirliges, oftmals chaotisches, aber immer fruchtbares Neben- und Miteinander von großen und kleinen Menschen und Musik. Nahezu 1.600 Werke wurden seit 1990 beim Festival aufgeführt. Knapp die Hälfte davon waren Uraufführungen. Aus Versuchen entstanden wegweisende Werke, aus Musikschüler*innen, die ihre ersten Auftritte bei der Klangwerkstatt Berlin hatten, sind bedeutende Instrumentalist*innen und Komponist*innen geworden. Die großen Wandlungen der letzten 30 Jahre bilden sich ab und schreiben sich ein. Aktuelles wird historisch. Manche Themen bleiben. Digitalisierung, Migration und Gendergerechtigkeit, Wachstumswahn und Rassismus. Ästhetische Veränderungen vollziehen sich langsam und meist kaum hörbar oft dort, wo man sie nicht vermutet. Der Rückblick lässt staunen.

Zum Jubiläum werden wir keine repräsentative Retrospektive versuchen. Stattdessen thematisieren wir einen Aspekt, dem sich die Klangwerkstatt Berlin von Anfang an verschrieben hat: *Partizipation.* Seit Beginn geht es beim Festival um kompositorische Öffnung und ästhetische Erweiterung, um das Zusammentreffen junger Musiker*innen mit schon namhaften Komponist*innen und Instrumentalist*innen oder anders herum. Es geht um Teilhabe von Laien, die sich ihnen bisher unbekannte musikalische Regionen erschließen. Es geht also um einen offenen, experimentellen Raum, in dem neue Formen und Inhalte erprobt und gefestigt werden können.

Partizipation als Festivalthema zeigt viele Facetten: Konzerte mit offenen Partituren, mit weiten Klang- und Denkräumen, Gespräche mit Künstler*innen und Publikum, ein Jugend-Kompositionsworkshop und ein Format, das Kunst und Alltag, Konzert und Diskurs, Bühne und Publikum vereint oder zumindest erstaunlich vermengt. Partizipation ist ein Kompass durch die vergangenen 30 Jahre, einer der Kerne des Festivals bis heute.

Nehmen Sie teil! – Werden Sie Teil!

Kritisch oder arglos, aktiv oder passiv, einzeln oder gemeinsam, spontan oder überlegt. Hören Sie, reden Sie, singen Sie: Der Raum ist offen.

Stefan Streich, Nina Ermlich

Samstag 7.11.

Konzert 15.00 Uhr Samstag 7.11.

Objects of death No. 1

Klang-Performance-Installation
Ana Maria Rodriguez – Komp. & Electr. | Michael Weilacher – Perc.

Eine Welt des Abgrunds. In Kambodscha liegen hunderttausende Landminen unter der Erde, die an den Genozid erinnern und noch immer große, unbegehbare Terrains markieren. An sie sind unzählige Schicksale von Menschen gebunden, die nicht nur als Opfer einer nationalen Tragödie, sondern auch der internationalen Staatengemeinschaft zu verstehen sind. Zahlreiche Länder – von der DDR, Vietnam, China, Belgien, Frankreich, Iran, Ungarn, Pakistan, UdSSR, Italien bis hin zu den USA – haben in dieses Land ihre Minen geliefert und vergraben. In ihrer Klanginstallation (UA) sucht **Ana Maria Rodriguez** hierfür nach einer musikalischen Metapher. Ihre Installation besteht aus 16 asiatischen Gongs, Zuschauerraum und Bühne verbinden sich dabei.

Konzert 17.00 Uhr Samstag 7.11.

Worlds meet – Festivalensemble 1

progress – das festivalensemble | Leitung Sylvia Hinz

Welten treffen sich. Wie musiziert man miteinander? Dieser Frage geht progress – das festivalensemble nach. Es vereint junge Musikerinnen der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg mit gestandenen Neue-Musik-Expertinnen sowie musikalische Perspektiven aus drei Kontinenten Amerika – Europa – Asien. Zwei Stücke mit offenen Formkonzeptionen und Besetzungen bilden den Rahmen. Das eine stammt von der Kanadierin **Tina Pearson**, das andere wird die Iranerin **Golfam Khayam** neu für das Festivalensemble der Klangwerkstatt Berlin schreiben und dabei Klänge ihrer persischen Heimat einfließen lassen.

Unter der Leitung von Sylvia Hinz sind die beiden Formationen Progress und multiphon seit vielen Jahren fester Bestandteil der Klangwerkstatt Berlin und zeigen, wie sich Kinder und Jugendliche kreativ und ganz selbstverständlich mit Neuer Musik auseinandersetzen.

Konzert 19.00 Uhr Samstag 7.11.

Zeit 1 – lines, junctions, relations

Ensemble Reflexion K

Zeit im Großen. Wie verläuft Musikgeschichte? Schreitet sie voran? Oder ist sie ein Netz von Linien, Abzweigungen, vielfältigen Beziehungen, mit Knotenpunkten, losen Enden und überraschenden Neuanfängen?

Das Ensemble Reflexion K aus Eckernförde stellt in diesem Konzert ein Programm vor, dessen innere Verbindung Lehrer-Schüler-Verhältnisse zu sein scheinen. Werke von **Luigi Nono** stehen Kompositionen seiner Schüler **Nicolaus A. Huber** und **Helmut Lachenmann** gegenüber. Auch deren Schüler, der Cellist des Ensembles **Gerald Eckert**, der in den 1990er Jahren Komposition bei Huber studiert hat, und **Stefan Streich**, einst Schüler von Lachenmann, sind im Programm vertreten. So spannt sich ein weiter zeitlicher Bogen von 50 Jahren, der in eine Uraufführung eines neuen Werkes des Berliner Kompositionsstudenten **Seong-Jin Hong** mündet.

Kooperationsprojekt mit Klangzeitort – Institut für Neue Musik der Berliner Musikhochschulen.

Konzert 21.00 Uhr Samstag 7.11.

Zeit 2 – harmonic apparitions

Ensemble Apparat | Klaus Lang – Harmonium

Zeit im Kleinen. Wie verrinnt Zeit? Nimmt man den Zeitfluss in den Veränderungen der harmonischen Erscheinungsformen wahr? Zeit, Zeitwahrnehmung, Bewegung durch mikroskopisch kleine Veränderungen, Komplexität im Einfachen sind die Themen des österreichischen Komponisten **Klaus Lang**, immer auch als Parabel auf das Verrinnen der Zeit und auf die Endlichkeit des Menschen zu verstehen.

Mit *harmonic apparitions* (UA) hat Klaus Lang der Klangwerkstatt Berlin ein besonderes Geschenk zum 30-jährigen Jubiläum gemacht. Das Stück bestreiten die Widmungsträger, das Blechbläserquintett Apparat. Klaus Lang selbst wird sich am Harmonium zu den fünf Bläsern hinzugesellen.

Sonntag 8.11.

Konzert und Diskurs 17.00 Uhr Sonntag 8.11.

discourse in concert

ensemble mosaik

Ich, als Zuschauer*in: Do I take part? Bin ich Teil dessen, was ich da zu hören und zu sehen bekomme? Was hier passiert?

Im Mittelpunkt des langen Abends mit ensemble mosaik stehen zwei Werke, die 2009 bzw. 2013 bei der Klangwerkstatt uraufgeführt wurden und nun in neuem Gewand erscheinen: **Johannes Kreidler**s *Fremdarbeit* (2009/2020) und **Neo Hülcker**s *Mitarbeit – Nacharbeit* (2013/2020). Beide Stücke stellen die Fragen nach der Originalität des Materials und der Rolle der/s Komponist*in. In der Gegenüberstellung von Ursprungs- und Neufassung treten die Stücke zugleich mit dem Publikum in einen Austausch darüber, welche Gültigkeit die künstlerische Position von damals heute besitzt. Muss sie neu formuliert oder gar überschrieben werden? **Anton Wassiljew**s neues Stück nimmt dagegen die Rolle der Zuhörenden in den Blick: Wie verändert sich Musik durch Nähe oder Distanz, An- und Abwesenheit des Publikums?

Kreidler, Wassiljew und Hülcker verweben ihre Stücke, ergänzt durch Musik von **Kelley Sheehan**, **Joshua Mastel** und **Clara Iannotta**, zu einem diskursiven Gesamtabend mit Gesprächen und Diskussionen.

Im Anschluss daran sind Sie herzlich eingeladen, mit uns und dem ensemble mosaik, das mit uns groß geworden ist, auf 30 Jahre Klangwerkstatt Berlin anzustoßen.

Freitag 6.11.

Eröffnung – Diskurs 18.00 Uhr Freitag 6.11.

Do you take part? 1

Vortrag und Publikumsgespräch zum Thema Partizipation in der Musik mit Rebecca Lenton, Leiterin des KNM campus ensemble, Ensemblemitgliedern und weiteren Gästen.

Konzert 20.00 Uhr Freitag 6.11.

Campus Days 2020 – Together-apart

Ensemble KNM Berlin
KNM campus ensemble | Leitung Rebecca Lenton

Wie versteht man Musik, zumal die zeitgenössische, am besten? Indem man sie selbst spielt, antwortet das KNM campus ensemble, eine Gruppe von erwachsenen Amateurmusiker*innen. Es ist Teil des internationalen Netzwerks Contemporary Music for All, das mehr als 20 Laienensembles aus verschiedenen europäischen Ländern vereint. Zusammen mit den Profis des KNM Berlin stellt es ein Programm vor, das sich mit der aktuellen Situation auseinandersetzt. Wie musiziert man gemeinsam unter den Vorzeichen der coronabedingten Einschränkungen? Was wird von dieser Zeit in Erinnerung bleiben? Und wie kann man diese Eindrücke musikalisch ausdrücken?

Im Zentrum steht die Uraufführung von **Eliav Brand**s *Music for (absolutely all) the People* *, das sich mit Ein- und Ausgrenzungen beschäftigt. Hinzu kommen Stücke der britischen experimentellen Musikszene der 70er Jahre von **Gavin Bryars** und **Christopher Hobbs**. Während des Lockdowns hat das KNM campus ensemble begonnen, ein eigenes Stück zu komponieren: Das Experimentierfeld der Online-Proben, die Möglichkeiten und die Begrenzungen damit, Erfahrungen mit dem Abstandhalten und dem Online-Leben werden hier zum Thema gemacht. Und auch die nicht physisch anwesenden CoMA-Kollegen*innen – ursprünglich sollten sechs weitere internationale Ensembles zu einem großen Treffen anreisen – können mit digitaler Hilfe dann doch mit dabei sein.

* Kompositionsauftrag von KNM campus ensemble / Neue Musik für Alle e.V., finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.

Corona und kein Ende. Vielleicht.

Zum Zeitpunkt, als dieser Text entsteht, Mitte Juni 2020, gibt es gute Aussichten, dass sich die coronabedingten Einschränkungen im Veranstaltungsbereich allmählich lockern. Aber wie alle anderen wissen natürlich auch wir nichts. Wir haben keine Ahnung, wie die Lage im November, wenn das Festival beginnen soll, sein wird. Gar keine!

Mit der Planung können wir nicht bis zum Herbst warten. Die läuft schon lange und so haben wir schon im März beschlossen: Das Festival wird so oder so, in welcher Form auch immer, stattfinden: *Klangwerkstattfinden*!

Vielleicht sehen wir uns also alle wie geplant im Studio 1 des Kunstquartier Bethanien, vielleicht müssen wir aber auch ins Internet ausweichen und jede*r sitzt allein vor dem Bildschirm, vielleicht gibt es Mischformen, wie immer die auch aussehen mögen.

Schon vor Wochen traten wir die Flucht nach vorn an und haben alle Beteiligten angeregt, sich Gedanken zu machen: Gibt es die Möglichkeit, ein Konzert, die einzelnen Werke so zu arrangieren, zu präparieren, umzugestalten, dass sie sowohl im Saal als auch im Internet funktionieren? Insgeheim hoffen wir – und die Chancen stehen nicht schlecht –, dass sich aus dieser Mehrgleisigkeit ganz neue Formen entwickeln. Denn die Arbeit an den Konzerten soll im Idealfall über die reine Videotauglichkeit hinausgehen. Sie reicht bis in die Werke selbst hinein und Komponist*innen denken das bei der Arbeit an neuen Stücken schon mit.

Das bedeutet auch: Das Programm, die Uhrzeiten und Orte, wie sie hier abgedruckt sind, können sich noch ändern. Den aktuellen Stand finden Sie ab September 2020 auf unserer Webseite und auf unseren Social-Media-Kanälen. Selbst wenn sich die Sache gut entwickelt, scheint wahrscheinlich, dass uns auch im Herbst einige unerquickliche Dinge nicht erspart bleiben: weit entfernte Stühle und Gesichtsmasken, vielleicht Voranmeldungen und all die Dinge, an die wir uns schon fast gewöhnt haben.

Das alles tut uns leid, aber wir werden uns das 30-jährige Jubiläum der Klangwerkstatt Berlin dadurch bestimmt nicht vermiesen lassen. Und wie gesagt: Wer weiß, was alles aus diesen neuen Seltsamkeiten entsteht. Wir freuen uns!

Ihr Klangwerkstatt-Berlin-Team

Spielort

Studio 1
Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin Kreuzberg
U-Bahn, Bus Kottbusser Tor

Eintritt 8 Euro
Tafelmusik, Gesprächsveranstaltungen
sowie alle Kinder- und Jugendkonzerte Eintritt frei
Anmeldung/Kartenreservierung ab Oktober 2020 unter
ticket@klangwerkstatt-berlin.de

Änderungen im Programm vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich über das tagesaktuelle Programm.

Förderer und Unterstützer
Senatsverwaltung für Kultur
und Europa des Landes Berlin
Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
Freie Jugendorchesterschule Berlin
Ernst von Siemens Musikstiftung

Medienpartner
rbb Kultur
taz – die tageszeitung
neues deutschland – Sozialistische Tageszeitung
digital in Berlin
field notes – Zeitgenössische Musik in Berlin

www.klangwerkstatt-berlin.de

9.11. bis 13.11.

Konzert täglich 12.30 Uhr Montag 9.11. bis Freitag 13.11.

Tafelmusik – Musik und Imbiss zur Mittagszeit

Ensemble JungeMusik | Leitung Helmut Zapf

Musik anders hören, eine Pause im hektischen Alltag. Mitglieder des Ensembles JungeMusik spielen zur Mittagszeit zwei bis drei Musikstücke, dazu wird ein Imbiss gereicht. Für das Ensemble und seinen Leiter Helmut Zapf ist diese Konzertreihe auch ein Rückblick auf ihre eigene Geschichte. Seit der Gründung der Klangwerkstatt Berlin im Jahr 1990 ist es jedes Jahr in unterschiedlichen Besetzungen mit dabei. Und so stellen die Musiker*innen Werke aus der Anfangszeit des Festivals aktuellen Kompositionen und Stücken von Studierenden der Berliner Musikhochschulen gegenüber. Die Tafelmusik bietet Gelegenheit, mit den Musiker*innen und den anwesenden Komponist*innen ins Gespräch zu kommen. Am Mittwoch, den 11.11., sind auch die ganz kleinen Hörer*innen der umliegenden Kitas ausdrücklich eingeladen. Das Programm wird entsprechend gestaltet sein, die Musiker*innen erzählen zur Musik und führen ihre Instrumente vor.
Mit Werken von **Thanos Chrysakis** (UA), **Ben Lauber** (UA), **Xuan Yao**, **Helmut Zapf**, **Sujin Lee**, **Dustin Zorn**, **Emre Dündar** (UA), **Friedrich Goldmann**, **Georg Katzer**, **Walter Zimmermann**, **Olga Rayeva**, **Burcu Durukan** (UA), **Ilias Rachaniotis** (UA), **Martin Daske**, **Martin Redel** und **Eunsil Kwon**.

Kooperationsprojekt mit Klangzeitort – Institut für Neue Musik der Berliner Musikhochschulen.

Samstag 14.11.

Konzert 15.00 Uhr Samstag 14.11.

Kreuzberger Klarinettenkollektiv

Kreuzberger Klarinettenkollektiv | Leitung Jürgen Kupke

Kreuzberger Klarinettenkollektiv – das sind neun Klarinettist*innen, ein Bassklarinettist, eine Kontrabassistin und eine Perkussionistin unter der Leitung des Klarinettisten und Musikschullehrers Jürgen Kupke. So besonders wie diese Besetzung, so ist auch die Musik des Kollektivs. Eigens für das Ensemble geschriebene oder arrangierte Stücke stehen genauso selbstverständlich auf dem Programm wie Neue Musik, Jazz oder Klezmer. Mit Werken von **Lutz Glandien**, **Gebhard Ullmann** und einer Komposition des Ensembles.

Konzert 16.00 Uhr Samstag 14.11.

Worlds meet – Festivalensemble 2

progress – das festivalensemble | Leitung Sylvia Hinz

Siehe 7.11.20. progress – das festivalensemble kommt zum zweiten Mal zusammen und spielt die beiden Stücke von **Tina Pearson** (CAN) und von **Golfam Khayam** (IRN) in neuen Varianten.

Diskurs 17.00 Uhr Samstag 14.11.

Do you take part? 2

Vortrag von Referent*innen (N.N.) und Publikumsgespräch zum Thema Partizipation.

Sonntag 15.11.

Made in Kreuzberg
Der lange Tag der Kinder- und Jugendensembles

Made in Kreuzberg überschrieb Frank Hilberg seine Rezension der 2. Kreuzberger Klangwerkstatt 1991 in der taz. Die Musikschule in Kreuzberg war und ist bis heute Ausgangspunkt und Nabel der Klangwerkstatt Berlin, ihre Ensembles und Lehrer*innen Teil des Festivals. Und von Anbeginn hieß dies auch, dass Kinder und Jugendliche wie selbstverständlich am Festivalprogramm mitbeteiligt waren. Dies gilt bis heute. Unzählige Kinder- und Jugendformationen der Musikschule sind in den dreißig Jahren Klangwerkstatt hier aufgetreten, nach und nach kamen andere Berliner Initiativen dazu. Drei stellen sich vor.

Konzert 11.00 Uhr Sonntag 15.11.

Kleine Zeitgenossen

Freie Jugendorchesterschule Berlin | Leitung Martina Feldmann, Rainer Feldmann, Jobst Liebrecht

Die Allerkleinsten. Die Freie Jugendorchesterschule Berlin erinnert an ihren eigenen Einstand bei der Klangwerkstatt Berlin vor neun Jahren. Nur wenige Wochen nach der Eröffnung der Orchesterschule 2011 präsentierte das Kinderensemble *Kleine Zeitgenossen* Werke von **John Cage**, **Gerhard Stäbler**, **Jobst Liebrecht** und **Karlheinz Stockhausen**. Längst sind die kleinen Musiker*innen von damals aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Das Programm bietet aber immer noch viele Anreize, um auch heute den Kleinsten die Freude am gemeinsamen Zusammenspiel nahezubringen.

Rahmenprogramm

Do you take part? Diskurs und Ausstellung

Partizipation – das Teilhaben, Teilnehmen, Beteiligt-Sein.

Musikalische Partizipation greift in alle Ebenen der musikalischen Praxis ein und verändert die Trias von Werk – Interpretation – Rezeption nachhaltig: in der Verbindung von Profis und Laien in der musikalischen Arbeit, in der Öffnung des Werkes hin zu offenen Formen und diskursiven Formaten, im Abbau von hierarchischen Strukturen zugunsten von gleichberechtigten, kollektiven Arbeitsformen.

Nicht nur das Musikmachen, Komponieren und Improvisieren sind Möglichkeiten der musikalischen Partizipation. Das verstehende oder staunende Hören, der Konzertbesuch selbst und die aktive Rezeption sind kommunikative Akte und bergen vielleicht noch viel mehr Möglichkeiten der Beteiligung in sich.

Die Klangwerkstatt Berlin begleitet ein Diskursprogramm mit Vorträgen und Diskussionen zu diesem Thema, das das Festival seit nunmehr 30 Jahren umtreibt. (siehe 6.11., 14.11. und 15.11.) Eine Ausstellung stellt aktuelle wie historische Arbeiten aus der Geschichte der Klangwerkstatt Berlin vor.

Nail it – Kompositionsworkshop

für Kinder und Jugendliche am 6. bis 8.11., 13. und 14.11.
Gordon Kampe und Elnaz Seyedi | Ensemble LUX:NM

Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren werden dabei begleitet, eigene musikalische Ideen zu formulieren und umzusetzen. Dabei stehen ihnen herausragende Profis zur Seite: Unter der Leitung der Komponist*innen Gordon Kampe und Elnaz Seyedi können die Jugendlichen an zwei Wochenenden intensiv experimentieren und formen. Das Berliner Ensemble LUX:NM arbeitet seit Jahren intensiv mit Gordon Kampe zusammen. Es wird den Arbeitsprozess begleiten und den Schüler*innen mit technischem Rat und interpretatorischer Tat zur Seite zu stehen. (siehe Konzert am 14.11)

Nähere Informationen und Anmeldung:
Eva-Maria Kösters (Projektleitung): koesters@sozusagenkultur.de
und unter: www.klangwerkstatt-berlin.de

Freitag 13.11.

Musiktheatrales Live-Hörspiel 18.00 Uhr Freitag 13.11.

Hörprobe für Held*innen

Kinder & Jugendliche der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
Leitung Ulrike Arzet und Daniella Strasfogel

Heldinnen und Helden – ob aus dem Alltag, aus historischen Kontexten oder mit Visionen für die Zukunft. Auf die Suche nach ihren ganz persönlichen Vorbildern begeben sich Musikschüler*innen im Alter von 13 bis 18 Jahren der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg. Mit Hilfe ihrer eigenen Instrumente, neu- oder umgeschriebenen Werken, aufgenommenen Alltagsgeräuschen und Gruppenimprovisationen entwickeln sie Hörepisoden, die kurze und intensive Einblicke in das Leben der jungen Menschen geben. Das musiktheatrale Live-Hörspiel wird begleitet und angeleitet von den Musikerinnen und Musikpädagoginnen **Ulrike Arzet** und **Daniella Strasfogel** sowie der Literaturvermittlerin **Birgit Güde** und dem Bühnenbildner **Ladislav Zajac**.

Konzert 20.00 Uhr Freitag 13.11.

UnEins

Akkordeonduo Susanne Stock & Felix Kroll

Wer bin ich, wo beginnt der andere? Individualität und Symbiose, Trennung und Wiedervereinigung, Eins und Uneins. In einer künstlerischen Zusammenarbeit treffen verschiedene Charaktere, Biografien, Sichtweisen und Emotionen aufeinander. Im Mittelpunkt steht eine Uraufführung des Komponistenpaares **Tobias Klich** und **Chengwen Chen**, ein Stück für zwei Akkordeonist*innen an einem Instrument und der Sopranistin Angela Postweiler. Die Musiker*innen werden zugleich zu choreographisch-szenischen Performer*innen. Vertrauen und Koordination von Bewegungsabläufen auf engstem Raum.

Die verwandte Frage von Individualität und Gemeinschaft, Auseinanderdriften und Wiederfinden stellt **Helmut Oehrings** neues Stück. Auf dem Programm stehen zudem Werke von **Klaus Huber** und **Stefan Streich**.

Ein Konzertabend – performativ, persönlich und auf seine Art intim.

Konzert 20.00 Uhr Samstag 14.11.

Nail it – Workshop-Abschlusskonzert

Ensemble LUX:NM

Komponieren in Echtzeit. Welche Klänge sind auf einem Saxophon möglich? Wie findet man seine eigene musikalische Sprache? Und warum komponiert man?

Während der beiden Klangwerkstattwochenenden veranstalten die beiden Komponist*innen Gordon Kampe und Elnaz Seyedi zusammen mit dem Ensemble LUX:NM einen ganz besonderen Kompositionsworkshop. Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren werden hier beim Schreiben ihrer eigenen Stücke von den Profis begleitet und können vor Ort ihre Ideen hörbar machen: Die Musiker*innen von LUX:NM sind während des Workshops anwesend, stellen ihre Instrumente vor und arbeiten mit den Teilnehmenden an instrumentalen Details.

Im Abschlusskonzert präsentiert das Ensemble die Ergebnisse und die Jugendlichen berichten von ihrer Arbeit. Ebenso kommen die Workshopleiter*innen **Elnaz Seyedi** und **Gordon Kampe** musikalisch zu Gehör.

Konzert 12.30 Uhr Sonntag 15.11.

Experimentierfalten-Mixturen

Kammermusikklasse Gerhard Scherer-Rügert

Kinder und Jugendliche. Gerhard Scherer-Rügert ist seit Anbeginn der Klangwerkstatt dabei: als Akkordeonist, als Dirigent und als Lehrer, der sich an den Musikschulen Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln intensiv und höchst erfolgreich der Ausbildung des Nachwuchses widmet. In seinem Unterricht integriert er wie selbstverständlich Neue Musik, seit vielen Jahrzehnten arbeitet er mit Komponist*innen zusammen, um für den Nachwuchs Literatur zu schaffen. Auf dem Programm stehen solche Stücke aus der Klangwerkstattgeschichte neben Uraufführungen. Mit Werken von **Mayako Kubo**, **Katia Tchemberdji** (UA), **Paul Hindemith**, **Florian Wessel**, **Michael Beil**, **Reinhard Lippert** (UA) und **Tomoya Yokokawa** (UA).

Diskurs 14.30 Uhr Sonntag 15.11.

Do you take part? 3

Vortrag von Referent*innen (N.N.) und Publikumsgespräch zum Thema Partizipation.

Konzert 17.00 Uhr Sonntag 15.11.

with fantasy

Ensemble Compas | Leitung Jobst Liebrecht

Auf dem Weg zum Profi. Seit langem engagiert sich der Dirigent und Komponist Jobst Liebrecht intensiv für die Kinder- und Jugendarbeit im Zeichen der zeitgenössischen Musik: als Leiter des Orchesters der Freien Jugendorchesterschule Berlin, des Jugendsinfonieorchesters Marzahn-Hellersdorf und (zusammen mit Gerhard Scherer-Rügert) des Landesjugendensembles Neue Musik Berlin. Im Ensemble Compas haben sich unter seiner Leitung ehemalige Mitglieder des LJENM Berlin zusammengefunden, die inzwischen in den Profibereich hineinwachsen. Sie stellen Stücke von **Arnold Schönberg** bis heute vor, mit zwei Uraufführungen von **Mert Mortali** und **Jobst Liebrecht**.

Bildnachweise

1. Klangwerkstatt – Neue Musik in Kreuzberg 1990, Ballhaus Naunynstraße © Klangwerkstatt Berlin
2. Kinderensemble der Musikschule Kreuzberg, 1990 © Klangwerkstatt Berlin
3. ensemble mosaik, 2014 © André Fischer
4. Klangwerkstatt Berlin 2014, Foyer Sophiensaele © André Fischer
5. Jugendensemble de/con/struct, Leitung John Strieder, Jens Brülls, Sylvia Hinz, 2014 © André Fischer

Die Klangwerkstatt Berlin 2020 ist eine Veranstaltung des Freundeskreises der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg e.V. in Kooperation mit der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg.
Kontakt: info@klangwerkstatt-berlin.de www.klangwerkstatt-berlin.de

Künstlerische Leitung: Stefan Streich
Künstlerische Produktionsleitung: Nina Ermlich
Moderation, Texte: Ulrike Klobes
Konzeption Ausstellung/Diskurs: Nina Ermlich, Fabian Czolbe
Organisation Kompositionsworkshop: Eva-Maria Kösters
Pressearbeit / Social Media: Barbara Gstaltmayr, Laura Weber
Technische Leitung: Malte Giesen
Graphik: Pepe Jürgens / Weltformat